

Was wird denn hier gespielt?

# Inklusives Theaterprojekt FRONTAL am Start

TEXTE UND BILDER: Olga Arnstein und Christine Allgeyer

**Wenn es im Leben ordentlich kracht, Welten frontal aufeinanderprallen, steht erst die Welt still und dann Kopf, die Gefühle fahren Achterbahn. Auf diese spannende Fahrt will Theater FRONTAL seine Zuschauerinnen und Zuschauer mitnehmen. Theater FRONTAL ist das jüngste, inklusive Projekt der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg. Aktion Mensch fördert und unterstützt es, der bekannte Regensburger Schauspieler Tobias Ostermeier hatte die Idee dazu und leitet das Projekt. Ein Beitrag von ihm über das Theaterprojekt war bereits in unserer letzten Ausgabe zu lesen. In der Zwischenzeit ist einiges passiert ...**

Tobias Ostermeier hat mit seinem Team bei drei Castings, zu denen fast 50 Leute kamen, eine große, bunte Truppe zusammengestellt, die in allen Bereichen inklusiv vorgeht: In der Leitung, bei der Technik, beim Bühnenbild und auf der Bühne arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen. Der Projekt- und Regieleiter schwärmt: „Wunderbare Persönlichkeiten arbeiten in unserem Projekt zusammen.“ Wie zum Beispiel die Bühnen- und Kostümbildnerin Katharina Claudia Dobner und Ludwig Hirtreiter, der als Künstler im Atelier KUNST inklusiv der KJF und mit einer Ausstellung in der inklusiven Galerie St. Klara der KJF in Regensburg und im Raum Ostbayern bereits von sich reden gemacht hat. Neben Tobias Ostermeier und Katharina Claudia Dobler sind Marina Siebert und Elisabeth Lindinger im Leitungsteam.





Ich bin die erste Rollstuhlfahrerin in Bayern, die nach ihrem Sozialpädagogikstudium eine theaterpädagogische Qualifikation erworben hat“, erzählt Marina Siebert. Die zertifizierte Spielleiterin unterstützt Tobias Ostermeier als Co-Regisseurin.

„Mir ist wichtig, dass wir nicht ein ‚Behindertenprojekt‘ umsetzen, sondern inklusiv arbeiten und unbedingt aus dem Setting einer Behinderteneinrichtung herausgehen. In unserem Projekt sollen Leute dort zusammenkommen, wo das Leben ist“, sagt sie.

## Die Geschichte

Ein unvorhergesehenes Ereignis im Leben eines Gang-Mitglieds hat eine Körperbehinderung zur Folge. Sein Leben gerät aus den Fugen, alles ist in Frage gestellt und er verliert den Lebensmut. Er ist nun auf Unterstützung angewiesen und zieht in eine therapeutische WG. So hatte sich das ehemalige Gang-Mitglied sein Leben aber nicht vorgestellt. Angewiesen auf fremde Hilfe, verliert es auf den ersten Blick alles, was sein „altes Leben“ ausmachte: Freiheit und Selbstbestimmung.

Auf Grundlage dieser Rahmenhandlung entwickelte die Theatertruppe bereits bei einer ersten Kick-Off-Probe konkrete Ideen. Mittlerweile fügen sich von Probe zu Probe die kreativsten Teile zu einem großartigen Ganzen zusammen.

„Theaterspielen ist wunderschön und mein Traum. Ich bin sehr gerne Schauspielerin und habe in einer Theatergruppe mitgespielt, das war cool“, erzählt die 24-jährige Mara.



„Wir wollen diese innovativ-kreative Arbeit fördern – das ist gelebte Inklusion!“, sagt KJF-Direktor Michael Eibl. „Die Beteiligten können ihre Ausdruckskraft und ihre Talente entfalten. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein. Und ganz nebenbei schaffen wir ein inklusives kulturelles Netzwerk in unserem Sozialraum und in der Stadtgemeinschaft Regensburg wie wir es zum Beispiel auch mit unserer inklusiven Galerie St. Klara oder dem Atelier KUNST inklusiv tun“, führt Eibl weiter aus. Denn, und da ist sich Eibl sicher, „nur, wenn in den Köpfen und Herzen wirklich ankommt, dass es gerade in der Kunst, im Theater, in der Literatur keine Grenzen gibt, dann leben wir dort Inklusion.“

„Wir wollen diese innovativ-kreative Arbeit fördern – das ist gelebte Inklusion!“, sagt KJF-Direktor Michael Eibl. „Die Beteiligten können ihre Ausdruckskraft und ihre Talente entfalten. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein. Und ganz nebenbei schaffen wir ein inklusives kulturelles Netzwerk in unserem Sozialraum und in der Stadtgemeinschaft Regensburg wie wir es zum Beispiel auch mit unserer inklusiven Galerie St. Klara oder dem Atelier KUNST inklusiv tun“, führt Eibl weiter aus. Denn, und da ist sich Eibl sicher, „nur, wenn in den Köpfen und Herzen wirklich ankommt, dass es gerade in der Kunst, im Theater, in der Literatur keine Grenzen gibt, dann leben wir dort Inklusion.“



### So geht es weiter

Aktuell heißt es proben, proben, kreativ sein und proben. Anfang April 2020 findet die Generalprobe im Unitheater in Regensburg statt. Davor gibt es eine Vorpremiere in der Galerie St. Klara der KJF. „Danach wollen wir noch im Raum Regensburg tingeln, mit dem Theater also zu den Leuten fahren“, berichtet Tobias Ostermeier. Besucht werden sollen Pfarrheime, Einrichtungen für ältere Menschen, Gemeindezentren. Regensburg darf gespannt sein auf Theater FRONTAL!



Wichtige Termine auf einen Blick!		
27.03.2020	1. öffentliche Probe	in der Galerie St. Klara
28.03.2020	„Vorpremiere“	in der Galerie St. Klara
30.03.2020	Hauptprobe	im Unitheater Regensburg
31.03.2020	Generalprobe	im Unitheater Regensburg
02.04.2020	Premiere	im Unitheater Regensburg
03.04.2020	Aufführung	im Unitheater Regensburg

